

Tieck, Ludwig: Ja, es giebt ein schönes Sehnen (1813)

1 Ja, es giebt ein schönes Sehnen,
2 Das wie aus der tiefsten Nacht
3 In dem Herzen aufgewacht,
4 Greift nach Waffen, findet Thränen;
5 Viele lieben, viele wähnen,
6 Daß Liebe nur Lust dem Herzen
7 Schenken soll und keine Schmerzen:
8 Alle Farben müssen fließen,
9 Wenn ein Licht sich soll ergießen
10 Aus dem goldnen Brand der Kerzen.

(Textopus: Ja, es giebt ein schönes Sehnen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38924>)